

Pfarrinfo



MAXIMILIANUM

begegnen - Pfarre M. Puchheim



Advent - Weihnachten - Hl. Dreikönig - Aschermittwoch



20-C+M+B-24

*Segne unsere Ohren, dass wir hören, wenn jemand uns ruft.
Segne unsere Augen, dass wir sehen, wo Unrecht geschieht.
Segne unseren Mund, dass wir Worte sprechen, die trösten.
Segne unsere Hände, dass wir helfen und Gutes tun.
Segne unsere Füße, dass wir gehen und deinen Frieden in die Welt bringen.*

Bildquelle: ©pixabay.com

4. Ausgabe

Dezember 2023 bis Februar 2024



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Unser ganzes Leben ist Gottesdienst.

Novalis, deutscher Dichter

Liebe Pfarrbevölkerung!

Liebe Freunde des Klosters!

Liebe Gäste unserer Wallfahrtsbasilika!



Eucharistie bewusst!

In den letzten Wochen beschäftigten wir uns mit der Eucharistie. Wir wollten sie ganz bewusst feiern. Zu den einzelnen Schritten bekamen Sie kurze Texte, die Sie auch auf unserer Homepage finden.

Heute möchte ich **die allererste Eucharistiebeschreibung, die wir in der Emmausgeschichte vorfinden**, noch einmal durchgehen. Dazu lesen Sie bitte das Lukasevangelium 24,13-35.

Zwei Jünger Jesu sind unterwegs so wie wir auch in unserem Leben; Jesus kommt zu ihnen; sie sprechen miteinander. An diesem Gespräch nehmen auch wir teil – das ist unser Wortgottesdienst: In den Lesungen hören wir das „Wort des lebendigen Gottes“ und dann das Evangelium. Wir hören hier nicht einfach alte Texte, sondern Christus spricht sie neu zu uns. Heute fragt er uns: Worüber redet ihr? Was geschah bei euch?

In jedem Gottesdienst sucht Jesus den Dialog mit uns.

Als sie das Dorf erreichen, tut Jesus, als wolle er weitergehen. Er drängt sich nicht auf, achtet ihre Freiheit. Nun die Emmausjünger laden ihn ein: „*Bleibe bei uns!*“ Diese Einladung ist die geistliche Haltung für eine fruchtbare Feier der Eucharistie; **wir laden Jesus in unser Leben ein**. Ohne diese bewusste und persönliche Einladung bleibt die Eucharistie nur ein äußerer Ritus; Jesus bleibt nur der Andere im Letzten nur ein Fremder. Wenn wir ihn aber einladen, wird er Teil unseres Lebens. Das ist die entscheidende Haltung für den zweiten Teil der heiligen Messe.

Jetzt wird der Gast auf einmal zum Gastgeber.

Er ist in der Mitte, nimmt das Brot, spricht den Lobpreis, bricht es. Das entspricht den drei Teilen der Eucharistiefeier:

- 1) In der Gabenbereitung legen wir uns selbst gleichsam in die Schale,
- 2) im gesamten Hochgebet werden Brot und Wein konsekriert durch die Kraft des Heiligen Geistes und das Gebet,
- 3) beim Brechen des Brotes erkennen sie ihn; sobald die Jünger ihn erkannt hatten, entschwand

er ihren Blicken. Genau das ereignet sich in der **Kommunion**. **Wir haben Christus nicht mehr in der Hostie vor uns, sondern in uns**. Seine Gegenwart wohnt in uns. Nach der Kommunion - noch in derselben Stunde brechen sie auf - und wir gehen zurück in den Alltag, aber mit brennenden Herzen. Als Beschenkte teilen sie ihre Erfahrung des Auferstandenen mit den anderen.

In der Eucharistie geht es um Empfangen und Schenken.

Der Herr schenkt sich uns in seinem Wort, im Gebet, in der Kommunion. Dann endet die Messe „*Geht, es ist Sendung/Mission*“. Die Eucharistie ist nicht einfach nur für mich, sondern sie ist Sendung, sie ist Kraft, die uns antreibt. Sie zielt auf unser Leben ab. Es geht darum, eucharistisch zu leben!

Die Eucharistie will Stärkung sein, ein Weg zur Freude, auch wenn uns betrübliche Erlebnisse herunterziehen.

Wir sollen jäh neu entflammt und motiviert werden für unseren Alltag, für ein Leben in Fülle.

Mit lieben Grüßen
euer P. Kazimierz Starzyk

FÜLLEN STATT LEER MACHEN! - DER UMGEKEHRTE ADVENTKALENDER

Füllen wir gemeinsam den Adventkalender mit Sachspenden und Gutscheinen für das Caritas Lerncafe in Vöcklabruck, den Sozialmarkt „der Korb“ in Vöcklabruck und das Haus GOA in Puchheim.

Beim Haupteingang der Basilika finden Sie rechts auf einer Tafel nähere Informationen, welche Spenden benötigt werden.

Diese können dann direkt bei der Infotafel während der Gottesdienste an den Wochenenden bis zum Christtag deponiert werden, oder im Maximilianhaus zu den Öffnungszeiten abgegeben werden!

Vielen Dank und Ihnen einen guten Advent,

Ihre Pfarrcaritas Maria Puchheim

SALETTL



Im Advent öffnet wieder das Pfeifensalettl seine Pforte ...

... für alle, die sich bei einer Jause mit Aufstrichbroten oder Würstel und Getränken wie Punsch Glühwein, usw. stärken und sich austauschen und unterhalten wollen - um einfach eine gemeinsame und gemütliche Zeit miteinander zu verbringen!

Überdies unterstützen Sie mit Ihrer Konsumation die Pfarre Maria Puchheim in ihren baulichen Vorhaben.

Geöffnet haben wir

beim Puchheimer Adventmarkt
Samstag, 2. Dezember und
Sonntag, 3. Dezember 2023
jeweils ab 16:00 Uhr

und an den Freitagen,
8. Dezember und
15. Dezember 2023
jeweils ab 17:00 Uhr.

Renate Bretbacher, PGR-Obfrau

2024 UNTER GUTEM STERN



Nach Weihnachten verkünden die „Heiligen Könige“ die Friedensbotschaft und bringen den Segen fürs Neue Jahr. Das Sternsingen der Katholischen Jungschar findet heuer zum 70. Mal statt.

Der Schwerpunkt der Sternsingeraktion 2024 sind Kinderschutz und Ausbildung für Jugendliche in Guatemala.

60 % der Menschen leben hier in bitterer Armut. Kinder und Jugendliche sind von Armut besonders betroffen. Ohne Schulbesuch und Ausbildung bleiben sie in der Armutsspirale gefangen.

Marathon für Frieden & Nächstenliebe

Wenn beim Sternsingen alle einen Schrittzähler mithätten, würden sie gemeinsam den Erdkreis locker umrunden. Das Bild vom „Marathon der Nächstenliebe“ trifft auch sonst auf die Sternsingeraktion zu. Jeder Schritt von Caspar, Melchior und Balthasar, jede Mit Hilfe bei der Durchführung, jede Spende in die Sternsingerkassen sind ein großartiger Beitrag, um die Welt besser zu machen. Herzlichen Dank!

Wir suchen Dich!

Um möglichst das ganze Pfarrgebiet zu erreichen, hoffen wir natürlich auch in diesem Jahr auf die Unterstützung vieler tatkräftiger Sternsinger:innen und suchen daher noch junge oder junggebliebene Idealisten. Wir brauchen jede und jeden Einzelnen! Auch wenn sich ganze Gruppen melden, die gemeinsam ein bestimmtes Gebiet gehen wollen, nehmen wir Euch mit Freuden auf!

Alle die bereit sind, sich einen halben Tag lang für die Ärmsten der Armen einzusetzen und sich auf den Weg machen wollen, mögen sich bei der Jungschar (js.puchheim@gmx.at), beim nächsten JS-Nachmittag, oder unter bzw. **0681/81868313** melden.

Bitte öffnet Eure Türen und Herzen!

Infos und Online-Spenden auf www.sternsingen.at.

*Ihre Sternsinger:innen wünschen ein
neues Jahr unter gutem Stern.*

In der Pfarre werden wir von 2. - 4. Jänner 2024 unterwegs sein. Weitere Informationen, wann wir in welchem Gebiet unterwegs sein werden, entnehmen Sie den Schaukästen und der Homepage.



DIE WICHTIGSTEN INFORMATIONEN ZUM ZUKUNFTSWEG

Mit Start am 1. September 2024 werden sich die Pfarregemeinden im Dekanat Schwanenstadt gemeinsam auf den (Zukunfts)weg machen, um mehr zusammenzuwachsen und Dinge übergreifend und gemeinsam zu gestalten.

Der Prozess bis zur Pfarrgründung wird mit einer intensiven Vorbereitungszeit, die mit 1. September 2024 beginnt, begleitet, bis am 1. Jänner 2026 die 17 Pfarregemeinden im Dekanat Schwanenstadt zu einer Pfarre verbunden werden.

UMSETZUNG UND ZEITPLAN IN KÜRZE:

Sehen - analysieren

September 2024 bis Weihnachten

- Auftaktveranstaltung
- Suche Seelsorgeteams
- Befragung und Auswertung von Bevölkerung und Engagierten
- Festlegung der Orte (Büro, Pfarrkirche)

Urteilen - planen

Weihnachten 2024 bis Sommer 2025

- Ausschreibung und Auswahl der Pfarrvorstände (Priester, Pfarrvorständ:in, Verwaltungsvorständ:in)
- Visionsklausur
- Pastorkonzept entwickeln
- Pfarrname festlegen
- Aufgaben und Ansprechpersonen für die Pfarregemeinden klären

Handeln - ins Tun kommen

Herbst 2025

- Pastoralvorstand beginnt zu arbeiten
- Pastoralrat und Wirtschaftsrat treffen sich zur ersten Sitzung
- Verabschiedung Pastorkonzept

1. Jänner 2026 - Pfarrgründung

WAS SICH WANDELT, DAS LEBT!



Das gilt für die Pfarregemeinden im Dekanat Schwanenstadt genauso, wie für alles auf der Welt. Mit Start am 1. September 2024

WER, WAS, WO, FÜR WEN:

Am 1. Jänner 2026 werden die 17 Pfarregemeinden im Dekanat Schwanenstadt zu einer Pfarre verbunden.

Die Begriffe Pfarre und Pfarregemeinde sind in den letzten Jahrzehnten als Synonym verwendet worden. Nun bekommen sie eine unterschiedliche Bedeutung.

Der Begriff Dekanat wird verschwinden und durch dem Begriff Pfarre ersetzt, welche zukünftig ein pastoraler Handlungsraum auf dem Gebiet des jetzigen Dekanates sein wird.

Jede Ortsgemeinde bleibt im neuen Rahmen als Pfarregemeinde erhalten. Sie wird durch ein Seelsorgeteam geleitet.

Drei inhaltliche Wegweiser begleiten uns auf diesem Zukunftsweg:

- Wir pflegen unsere Glaubensquellen und entdecken sie neu – **Spiritualität**
- Wir sind nahe bei den Menschen und wirksam in der Gesellschaft – **Solidarität**
- Wir feiern, handeln und leben als Gemeinschaft gut miteinander - **Qualität**

KUNFTSWEG IM DEKANAT

werden diese sich gemeinsam auf den Weg machen, um mehr zusammenzuwachsen und Dinge übergreifend und gemeinsam zu gestalten. Es wird ein spannendes Miteinander von Gewohntem und Neuem. Es wird die Kirche im Dorf bleiben und die Gottesdienstgemeinschaften werden weiter die gewohnten Orte und Zeiten haben, um miteinander zu beten und zu feiern. Gehen wir es gemeinsam an.

Dechant, Helmut Part
Dekanatsassistent, Willi Seuffer-Wasserthal



AUS DEM DEKANAT ---> WIRD DIE PFARRE

Die neue Pfarre wird gemäß Kirchenrecht vom **Pfarrvorstand**, bestehend aus einem Priester, Pastoralvorständ:in und einem Verwaltungsvorständ:in geleitet. Die Seelsorger:innen (z.B. Priester, Pastoralassistent:innen, Jugendbeauftragte) und die in der Verwaltung tätigen Menschen tragen gemeinsam mit dem Pfarrvorstand dafür Sorge, dass es für jede Pfarrgemeinde verantwortliche Ansprechpersonen gibt.

Dieser **Pfarrvorstand** wird vom **pfarrlichem Pastoralrat** und dem **pfarrlichem Wirtschaftsrat** ergänzt.

Der pfarrliche Pastoralrat ersetzt die bisherige Dekanatskonferenz bzw. den Dekanatsrat. Zwei Entsendete aus den Pfarrgemeinden und Vertretungen aus verschiedenen Gruppen und pastoralen Orten beraten gemeinsam, um das pastorale und missionarische Handeln zu fördern.

Dem **pfarrliche Wirtschaftsrat** gehören aus jeder Pfarrgemeinde eine Vertretung aus dem jeweiligen Fachteam Finanzen an.

AUS DER PFARRE ---> WIRD DIE PFARRGEMEINDE

Unter der Leitung eines Seelsorgeteams, gewählter Pfarrgemeinderäte und verschiedener Fachteams wird der Glaube vor Ort, wie bisher, gelebt.

Die Gottesdienstgemeinschaften werden weiterhin die gewohnten Orte (Kirchen) und Gottesdienstzeiten haben, um miteinander zu beten und ihren Glauben zu feiern. Auch Hochzeiten, Begräbnisse & Taufen werden wie gewohnt in der jeweiligen Pfarrgemeinde gefeiert.

Jede Pfarrgemeinde wird von einer/einem **hauptamtliche:n Seelsorger:in** unterstützt und begleitet. Auch für die priesterlichen Dienste hat jede Pfarrgemeinde eine konkrete Ansprechperson.

Das **Seelsorgeteam** (bestehend aus 3 bis 7 Personen) teilt sich die Aufgaben eine Pfarrgemeinde zu leiten untereinander auf, um klare Verantwortlichkeiten und Ansprechpersonen zu schaffen. Sie werden zu Beginn ihrer Tätigkeit beauftragt und geschult, um gut in die Rolle hineinzuwachsen zu können. Folgende Aufgaben sollen im Seelsorgeteam vertreten sein: Liturgie, Verkündigung, Caritas, Gemeinschaft, Kommunikation nach innen und außen, Finanzen.

Die **finanzielle Verantwortung** für die Pfarrgemeinde wird weiter vom Fachteam Finanzen vorgenommen.

AUS DEM VERBORGENEN HERVORGEHOLT

WAS UNS BESONDERS FREUT, ...

- dass die **Mesner** bei ihrem jährlichen Ausflug / Klausur sich austauschen und neue Energie für ihre zahlreichen Dienste sammeln konnten. Bei herrlichem Wetter mit vielen Wanderungen, wir hier zum Jenner am Königsee (1.874m) und persönlichen Gesprächen verging die Zeit wie im Fluge. Besonders beeindruckend war der gemeinsame Gottesdienst in der Kirche. Danke unserem Pfarrer für die Organisation.
- dass die **1. OÖ Hubertusmusikapelle** vielen Besuchern am Nationalfeiertag mit ihrem schon traditionellen Konzert in der Basilika einen abwechslungsreichen und musikalisch niveaувollen Abend bescherte.
- dass durch die Mithilfe vieler fleißiger Hände bei allen Arbeiten und Vorbereitungen das **Erntedankfest** zu einem wahres Fest wurde und bei der Tafelsammlung 2.496 € gespendet wurden.
- dass 5 neue **Minis** mit viel Interesse und Fleiß und der Unterstützung von Diakon Hannes Bretbacher und Maria Friedl ihre Einführung zum Dienst am Altar absolvieren.
- dass Hubert Schöfbänker in mühevoller Arbeit den lockeren **Bodenfliesen in der Basilika** wieder Halt gegeben hat. Die Fliesen wurden vorsichtig gelöst und gereinigt; der Boden darunter vom alten Kleber befreit und geglättet und dann wieder alles neu verklebt. Doch leider schlägt meist der Domino-Effekt zu; man beginnt mit fünf Fliesen und auf einmal sind es 5-10m². Die wahre Kunst dabei ist, dass keine Fliesen brechen oder beschädigt werden und die schon beschädigten Fliesen so verarbeitet werden, dass der Schaden kaum sichtbar ist.



FIRMUNG



Die Firmung ist jenes Sakrament, für das sich die Jugendlichen erstmals selbst entscheiden können.

Die Firmung liegt im Übergang von der Kindheit zum Jugendlichenalter und ist ein sich bewusstes Entscheiden zu einem christlichen, erwachsenen Lebensstil. Natürlich können auch alle, die sich bisher noch nicht für das Firmsakrament entschieden haben, nun diesen Weg einschlagen und an der Vorbereitung teilnehmen.

Schon im Oktober haben alle jungen Katholiken unserer Pfarre eine Einladung erhalten, sich zur Firmvorbereitung anzumelden.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Firmvorbereitung ist die Vollendung des 14. Lebensjahres bis Ende August und die Teilnahme am Religionsunterricht in der Schule.

Für Fragen steht Diakon Johannes Bretbacher (0664/73811288) gerne zur Verfügung. Wir werden sicher einen guten Weg der Vorbereitung finden, die der Lebenssituation des jeweiligen Firmbewerbers entspricht.

Johannes Bretbacher, Diakon

Einheitsübersetzung 2016

Die Geburt Jesu

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa



in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.

Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe / und Friede auf Erden / den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde.

Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, bevor das Kind im Mutterleib empfangen war.

FEIERVORSCHLAG FÜR DEN HEILIGEN ABEND IN DER FAMILIE

Alle Familienmitglieder sind vor dem Christbaum versammelt. Die Kerzen am Adventskranz brennen, sonst ist kein Licht an. Ein Adventslied oder Musik kann zur Einstimmung dienen.

Ein Erwachsener beginnt

„Wir freuen uns, diesen Heiligen Abend gemeinsam zu feiern. In dieser Nacht erinnern wir uns daran, dass Gott uns sehr liebt und allen Menschen besonders nahe sein will.“

Wir hören die Botschaft von der Geburt unseres Herrn Jesus Christus nach Lukas (Lk 2,1-14)

Impuls: Mensch werden heißt Kind werden.
Der Weg zum Menschsein führt über das Kind.
Es ist Gottes eigener Weg.
Gottes Sohn ist Mensch geworden, indem er Kind wurde...
Das Kind in der Krippe lädt uns ein,
mit ihm Mensch zu sein und von ihm göttliches Leben zu empfangen. *(Bischof Klaus Hemmerle)*

Bringen wir an diesem besonderen Abend unsere Bitten und Anliegen vor Jesus.

Jesus, du kommst in dieser Nacht als Kind zu uns. Du bist unser Retter und Erlöser.

Dich bitten wir:

- Für unsere Familie: Lass uns gut zueinander sein. Wir bitten dich, erhöre uns!
- Für alle Menschen, die heute alleine sind: Sei ihnen besonders nahe! Wir bitten dich, erhöre uns!
- Für alle kranken Menschen: Schenke ihnen Hoffnung und Vertrauen. Wir bitten dich, erhöre uns!
- Für die Verstorbenen unserer Familie: Schenke ihnen die ewige Ruhe. Wir bitten dich, erhöre uns!

Weihnachtssegen:

Gott, segne uns und behüte uns.

Gott, lasse dein Licht leuchten über uns und erwärme uns.

Gott, gib dein Licht in unsere Herzen und in unsere Familie
und schenke uns Frieden. Amen.

Gemeinsam singen wir das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ (GL 249)

1. *Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute heilige Paar. Holder Knab im lockigen Haar: Schlafe in himmlischer Ruh! Schlafe in himmlischer Ruh!*
2. *Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund: Jesus, in deiner Geburt! Jesus, in deiner Geburt!*
3. *Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht; durch den Engel Halleluja tönt es laut von ferne und nah: Jesus, der Retter ist da! Jesus, der Retter ist da!*

Bescherung

Gesegnete Weihnachten!

Weitere Feiervorschläge gibt es im Behelfsdienst der Diözese Linz!
www.dioezese-linz.at/shop/behelfsdienst/home

Liebe Pfarrmitglieder und
Freunde der Redemptoristen in Maria Puchheim!



Friede auf Erden

Ganz oben auf der weihnachtlichen Wunschliste steht jedes Jahr der Friede. Das Fest der Geburt Jesu gilt auch für Menschen, die wenig mit dem Glauben zu tun haben, als das Friedensfest schlechthin. Dahinter steht die **Erfahrung, dass der Frieden ein sehr zerbrechliches Gut ist.** Schnell kann es mit dem Frieden vorbei sein. Rasch kann sich das Miteinander in ein Gegeneinander verwandeln. Das kennen wir sowohl aus unserem persönlichen Zusammenleben mit anderen Menschen wie aus dem Zusammenleben von gesellschaftlichen oder religiösen Gruppen, von Völkern und Nationen.

Unsere Sehnsucht an Weihnachten ist, dass es **Waffenstillstand** gibt, Ruhe von Wortgefechten, von gegenseitigen Sticheleien und Provokationen, von Streit und Gewalt, ja auch von Gewalt in den kriegerischen Auseinandersetzungen unserer Gegenwart. Wenigstens für diese paar Tage im Jahr wünschen wir uns eine **heilige Zeit** herbei, von der wir im sonstigen Leben kaum zu träumen wagen, weil wir wissen: Wir Menschen können aus

eigener Kraft den Frieden kaum schaffen und noch weniger dauerhaft bewahren.

Die Friedenssehnsucht ist an Weihnachten auch deswegen so groß, weil die biblische Erzählung von der Menschwerdung Gottes selbst die Botschaft vom Frieden ausdrücklich in sich birgt. Nachdem ein Engel den Hirten auf den Feldern die Geburt Jesu als „große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll“, angekündigt hat und sie auf das Kind in der Krippe als „Zeichen“ verweist, lässt sich „ein großes himmlisches Heer“ mit den Worten vernennen: **„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlfallens.“** In allen Gottesdiensten am Heiligen Abend, aber auch bei Weihnachtsfeiern im privaten Rahmen wird das Jahr für Jahr verkündet und wirkt wie Balsam für unsere Seele.

Noch deutlicher spricht ein Abschnitt aus dem Prophetenbuch Jesaja vom Frieden. Er wird in den Christmetten als erste Lesung vorgetragen. **„Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft, jeder Mantel in Blut gewälzt, wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers. Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt. Man rief seinen Namen aus: Wunder-**

barer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. Die große Herrschaft und der Friede sind ohne Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, um es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit, von jetzt an bis in Ewigkeit“ (Jes 9,4-6).

Ist das alles nur ein frommer Wunsch? Im Kleinen können wir wohl schon unseren Beitrag für den Frieden leisten, **indem wir das weihnachtliche Licht in unser Herz einlassen** und damit zu Licht- und Friedensträgern werden. Was die großen Kriegsschauplätzen der Welt betrifft, beten wir inniglich, dass das Wunder des Friedens wahr werde!

Im Namen unserer Klostergemeinschaft der Redemptoristen, aber auch der ganzen Ordensprovinz Wien-München wünsche ich allen Pfarrangehörigen und den Besucherinnen und Besuchern der Kloster-, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Puchheim ein friedvolles Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Jahr 2024!

Herzlich danke ich für alle Zeichen der Verbundenheit und des Vertrauens. Unsere Präsenz vor Ort braucht auch weiterhin die Unterstützung vieler Menschen. Bleiben wir einander vor allem aber im Gebet und in der Feier der Gottesdienste verbunden!

P. Martin Leitgöb
Provincial und Rektor

FRÜHMORGENS VOR SONNENAUFGANG

Wieder werden im Advent die **Roraten** an drei aufeinanderfolgenden **Samstagen** gefeiert:

- **Samstag, 9. Dezember**
- **Samstag, 16. Dezember**
- **Samstag, 23. Dezember**

jeweils um 6 Uhr früh
in der Basilika!

Die Roraten geben uns Impulse zur Vorbereitung auf das Weihnachtsfest.

Anschließend wird zu einem gemeinsamen Frühstück ins Kloster eingeladen.

Die **Vorabendmesse** wird auch an den Samstagen gehalten, an denen eine Rorate gefeiert wird.

AUS DER PFARRCHRONIK

Das Sakrament der Taufe empfangen:

Vincent Helmut Benedict
Hemetsberger

Ida Purrer

Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

Markus Leitz & Franziska,
geb. Achleitner

Christian Krötzl-Pfanzagl &
Hildegard Anna-Maria Krötzl-
Pfanzagl

Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Helga Gut
Hedwig Meingaßner
Walter Scherndl

KINDERLITURGIE

Adventkranzweihe
für Kinder
Samstag, 2.12.2023
17:00 Uhr Basilika

Kindermette
mit Hirtenspiel
Sonntag, 24.12.2023
15:30 Uhr Basilika

Kindersegnung
Sonntag, 4.2.2024
10:30 Uhr Basilika



Bildquelle:
©pixabay.com

GEMEINSAMER MITTAGSTISCH

Mittwoch, 13.12.2023
Gasthaus Italiener

Mittwoch, 10.1.2024
Gasthaus Bros (vormals GH Post)

Mittwoch, 7.2.2024
Gasthaus Italiener
jeweils ab 11:30 Uhr



Bildquelle:
©pixabay.com

KFB

ADVENTFEIER FÜR FRAUEN

Mittwoch,
13.12.2023
19:00 im Maximilianhaus

FRAUENTREFF

Mittwoch, 3.1.2024
Mittwoch, 7.2.2024
9:00 im Maximilianhaus



JUNGSCHAR

Jungscharnachmittag
Samstag, 16.12.2023
Samstag, 13.01.2024
jeweils 14:00 Uhr
im Maximilianhaus

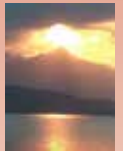


TRAUERCAFÉ

Donnerstag 21.12.2023
Donnerstag, 18.01.2024
Donnerstag, 15.02.2024

jeweils 15:30 Uhr
im Maximilianhaus

Begleitung mit ausgebildete Trauerbegleiterinnen:
Margit Schmidinger,
Christine Niedermaier,
Alexandra Freinthalner



WICHTIGE INFORMATION!

Alle Termine sind mit Vorbehalt und werden auf der Homepage der Pfarre laufend aktualisiert!

Nähere Informationen zu den Terminen finden Sie auch im „Pfarre aktuell“

DRUCKKOSTENBEITRAG

Liebe Pfarrangehörige!
Liebe Interessenten!

Vier Mal im Jahr können Sie die Pfarrzeitung (Pfarrinfo) unserer Pfarre in Händen halten. Sie finden darin immer alle aktuellen Informationen und können so manche Berichte aus unserer Pfarre nachlesen.

Für die **Erstellung** (Texte, Fotos, Layout und Korrektur) jeder Ausgabe

investieren verschiedenste Gruppierungen und so manch Engagierte ihr Können und so manche Stunde.

Die **kostenfreie Verteilung** an die Haushalte im Pfarrgebiet ist nur durch die Unterstützung von über 40 fleißigen ehrenamtlichen Verteilern:innen möglich.

Für den **Druck** fallen natürlich Kosten an. Darum bitten wir Sie, uns

mit Ihrem **Druckkostenbeitrag** zu unterstützen.

Zahlscheine liegen dieser Ausgabe bei und sind im Pfarrbüro erhältlich.

NEUE Bankverbindung:

IBAN: AT15 3471 0803 0222 2545

Ein herzliches „Vergelt`s Gott“ für Ihre Unterstützung!

Impressum

Informations- und Kommunikationsorgan
der Pfarre Maria Puchheim



Herausgeber: Pfarre Maria Puchheim
4800 Attnang-Puchheim, Gmundner Str. 1b

Druck: ECO-Druck e.U.
4800 Attnang-Puchheim, Industriestraße 18

Beiträge bitte an:
pfarre.mariapuchheim@dioezese-linz.at

Redaktion:
P. Kazimierz Starzyk, Johann Niedermair,
Johannes Bretbacher

Layout:
Brigitte Pranz

Nächste Ausgabe: 14. Februar 2024
Redaktionsschluss: 6. Jänner 2024

Alle Angaben erfolgten nach bestem Wissen, Irrtum und Änderungen vorbehalten!

Fotos ohne Kennzeichnung sind Eigentum der Pfarre.

NEUES VON GIDI FÜR ALLE GROSSEN UND KLEINEN LEUTE!

Nix is mit „Hohoho!“, sondern vielmehr „Huibuhh!“ - ich bin`s wieder, Euer „Gidi“ - Ägidus von Puchheim, denn im Gegensatz zum Weihnachtsmann gibt es Schlossgeister wirklich...

Weihnachten steht vor der Tür, das vielleicht schönste Fest im ganzen Kirchenjahr.

Vor über 2000 Jahren wurde Jesus Christus im Stall von Bethlehem geboren. Aber so lange feiern wir Christen noch gar nicht Weihnachten.

Die ersten Christen haben vor allem Ostern den Tod und die Auferstehung von Jesus Christus gefeiert. Das Weihnachtsfest kam erst viel später, so wie die meisten Dinge, die wir heute ganz selbstverständlich für die Advent- und Weihnachtszeit ansehen.

Deshalb möchte ich heute einen kleinen Blick in die Vergangenheit von Schloss Puchheim werfen. Wie Ihr alle wisst, wurde das **Schloss Puchheim im Jahre 1136** zum ersten Mal urkundlich erwähnt - das heißt, dass wir hier **im Schloss bereits seit 900 Jahren Weihnachten feiern!** Damals hat das Schloss noch ganz anders ausgesehen und die große Wallfahrtskirche gab's auch noch nicht. Und niemand wusste, was **Redemptoristen** sind, die **wurden erst 1732** in Neapel gegründet.

Ich habe leider nicht herausfinden können, wann weltweit die erste Christmette gefeiert wurde. Auch Schlossgeister sind nicht allwissend! Aber fest

steht, dass der heilige Franz von Assisi **im Jahre 1223** zum ersten Mal in Greccio das Weihnachtsevangelium in Form einer lebendigen Krippe hat darstellen lassen. Seitdem gibt es **Weihnachtskrippen.**

Damals war das erste Schloss Puchheim bereits 100 Jahre alt!



All das, was wir heute ganz selbstverständlich als Traditionen und Bräuche zu Weihnachten sehen, ist genau genommen noch gar nicht so alt.

Am ältesten von alldem sind viele **Lieder** und Hymnen in unserem Gotteslob, die wir vor allem zur Adventszeit singen. Der Hymnus „Komm du Heiland aller Welt“ stammt vom hl. Ambrosius von Mailand und der lebte vor **über 1600 Jahren!** Viele Advent- und Weihnachtslieder stammen aus der Zeit des 30jährigen Krieges (1618-1648), also aus einer Zeit, in der Krieg und Pest ganze Landstriche in weiten Teilen Europas verwüstet und entvölkert haben.

Es lohnt sich an dieser Stelle mal das Kleingedruckte im Gotteslob unter den einzelnen Liedern zu lesen.

Der **Christbaum** und der dazu gehörige Schmuck, auch der **Adventkalender** oder der **Adventkranz** hingegen sind **noch gar nicht so alt und noch dazu eine evangelische Erfindung!**



Das berühmte **Weihnachtsoratorium** (so nennt man eine Vertonung geistlicher Geschichten / Bibelstellen) stammt aus der Feder von Johann Sebastian Bach und ist 300 Jahre alt. Die Pastoralmesse von Kempter (1851) oder die in Oberösterreich so beliebte **„Christkindlmesse“** von Ignaz Reimann (um 1870) und natürlich das **„Stille Nacht“** (1818) dürfen an dieser Stelle auch nicht fehlen.

Ihr könnt euch also alle vorstellen, dass die ersten Weihnachten hier auf dem Schloss ohne all den Dingen, die uns an Weihnachten so lieb und teuer sind, ziemlich fad - auf jedenfall ganz anders gewesen sind.

Jetzt wünsche ich euch allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und keine gespenstische Weihnachten!

„Euer Gidi“

TERMINKALENDER

Dezember 2023

- Sa 2.12. 14:00 Monatswallfahrt
17:00 Kinderadventkranzweihe
19:00 Vorabendmesse mit Adventkranzweihe, mit Kirchenchor und Stubenmusik
ab 16:00 Pfeifensalettl
- So 3.12. 1. Adventsonntag
Beginn des neuen Kirchenjahres
Sonntagsordnung
Sammlung für die Kirchenheizung
7:30 Frühmesse
10:30 hl. Messe, mit der Trachtenmusikkapelle Oberwang
ab 16:00 Pfeifensalettl
- Mo 4.12. hl. Barbara, *Märtyrin*
18:00 Geistlicher Abend
- Mi 6.12. hl. Nikolaus, *Bischof*
- Do 7.12. hl. Ambrosius, *Kirchenlehrer*
- Fr 8.12. Maria Empfängnis
Sonntagsordnung
14:00 Rosenkranz
14:30 Weihe-Erneuerung
17:30 Adventkonzert vom Stadtchor / Georgskirche
ab 17:00 Pfeifensalettl
- Sa 9.12. 6:00 Rorate / Basilika
19:00 Vorabendmesse
- So 10.12. 2. Adventsonntag
Sonntagsordnung
- Do 14.12. hl. Johannes vom Kreuz,
Ordenspriester
- Fr 15.12. ab 17:00 Pfeifensalettl
19:00 Bußgottesdienst
- Sa 16.12. 6:00 Rorate / Basilika
- So 17.12. 3. Adventsonntag
Gaudete
Sammlung - Sei So Frei
Sonntagsordnung
- Sa 23.12. 6:00 Rorate / Basilika
19:00 Vorabendmesse

Dezember 2023

- So 24.12. 4. Adventsonntag
Hl. Abend
7:30 Frühmesse
10:30 hl. Messe
15:30 Kindermette
22:30 Christmette, mit dem Kirchenchor
- Mo 25.12. Christtag
Sonntagsordnung
Keine Andacht!
- Di 26.12. Stephanitag
Sonntagsordnung
Keine Andacht!
- Mi 27.12. hl. Johannes,
Apostel und Evangelist
- Do 28.12. Fest der Unschuldigen Kinder
- So 31.12. Fest der Hl. Familie
Silvester
Keine Andacht!
17:00 Andacht mit Jahresrückblick

Jänner 2024

- Mo 1.1. Hochfest der Gottesmutter Maria
Sonntagsordnung
Keine Andacht!
2. bis 4. Jänner - Sternsinger gehen von Haus zu Haus!
- Di 2.1. hl. Basilius, *Bischof*
- Fr 5.1. hl. Johannes Neumann, *Redemptorist*
- Sa 6.1. Hl. Dreikönig
Erscheinung des Herrn
Sonntagsordnung
Keine Andacht!
- So 7.1. Taufe des Herrn
Sonntagsordnung
- Sa 13.1. 14:00 Monatswallfahrt
- So 14.1. 2. Sonntag i. Jahreskreis
sel. Peter Donders,
Redemptorist
Sonntagsordnung

Jänner 2024

- Mi 17.1. hl. Antonius, *Mönchsvater*
18. bis 25. Jänner
Gebetswoche für die Einheit der Christen
- So 21.1. 3. Sonntag i. Jahreskreis
Sonntagsordnung
- Mi 24.1. hl. Franz von Sales,
Bischof
- Do 25.1. Bekehrung des hl. Apostels Paulus
- Fr 26.1. hl. Timotheus und hl. Titus, *Bischöfe*
- So 28.1. 4. Sonntag i. Jahreskreis
Sonntagsordnung
- Mi 31.1. hl. Johannes Bosco,
Priester

Februar 2024

- Fr 2.2. Darstellung des Herrn
Lichtmess
- Sa 3.2. 14:00 Monatswallfahrt
- So 4.2. 5. Sonntag i. Jahreskreis
Sonntagsordnung
10:30 Kindersegnung in der Basilika
- Mo 5.2. hl. Agatha, *Märtyrin*
18:00 Geistlicher Abend
- Di 6.2. hl. Paul Miki und Gefährten, *Märtyrer*
- Sa 10.2. hl. Scholastika, *Jungfrau*
10:00 Krankensalbungsgottesdienst
- So 11.2. Welttag der Kranken
Sonntagsordnung
- Mi 14.2. Aschermittwoch
7:30 Frühmesse
19:00 Wortgottesfeier

Öffnungszeiten

Pfarre & Maximilianhaus

Mo - Fr 8:00-11:30
Mi 16:00-18:30
Sa 8:00-10:00

Telefon: 07674/62 334-11

Mail:

pfarre.mariapuchheim@
dioezese-linz.at

Homepage:
www.maria-puchheim.at

Pfarrer

P. Kazimierz Starzyk

Telefon: 0676 / 8776 5218

Kaplan

P. Mario Marchler

Telefon: 0676 / 8776 6218

Diakon

Johannes Bretbacher

Telefon: 0664 / 7381 1288

Gottesdienste

Sonn- und Feiertag
in der Basilika

Samstag 19:00
Sonntag 7:30 & 10:30 Uhr
15:00 Uhr Marienandacht

Wochentagsordnung

in der Georgskirche
Montag 19:00
Dienstag bis Freitag 7:30

Beichtgelegenheit

vor allen Gottesdiensten

Geistlicher Abend

18:00 Uhr Anbetung
19:00 Uhr Hl. Messe
19:40 Katachese / Impuls

Stille Anbetung

in der Georgskirche
Montag bis Freitag
8:00-18:00